Vorteile

Langlebigkeit

Trockenmauern sind sehr langlebige Mauern, teilweise sogar langlebiger als mit Mörtel verfugte oder betonierte Mauern. Denn durch die Fugen bzw. Ritzen des aufgeschichteten Mauerwerks kann Wasser ablaufen und der Erddruck wird somit nicht so hoch. Außerdem verdanken Trockenmauern ihre Stabilität der Breite. Hierbei gilt, je breiter sie sind, desto höher die Langlebigkeit.

Beitrag zum Natur- und Artenschutz

Trockenmauern besitzen eine hohe Dichte an Hohlräumen, in denen ein besonderes Mikroklima herrscht. Dies führt zu einer Besiedlung dieses Lebensraumes durch spezialisierte Pflanzen- und Tierarten.

Für viele Tierarten bieten die Ritzen und Spalten ein Versteck vor Fressfeinden und schützen vor dem Wetter. Überwinterungsplatz, Aufzuchtplatz oder Jagdrevier werden den Wildtieren hier geboten. Außerdem speichern die Steine Wärme, sodass diese im Winter wärmen und im Sommer vor extremer Sonne schützen. Trockenmauern tragen somit wesentlich zur biologischen Vielfalt bei. Eine **Besiedlung durch Vögel wie das Rotkehlchen oder die Blaumeise, Igel oder Schmetterlinge** sind dabei keine Seltenheit.

Wer zusätzlich die Tiere unterstützen will, kann in die Trockenmauer Nisthilfen für Insekten oder, je nach Höhe, auch für Fledermäuse und Vögel einfügen.

Gestaltung

Neben der Tatsache, dass Trockenmauern das Landschaftsbild bereichern, können diese durch gezielte Pflanzungen optisch verschönert werden. Um auch hier den Bienen, Hummeln und anderen Insekten Nahrung zur Verfügung zu stellen, sind heimische Wildpflanzen die beste Wahl. Beispiele für Wildpflanzen, die an Trockenmauern gut gedeihen und sowohl optisch als auch ökologischen Mehrwert besitzen, sind z. B.:

Art	Höhe (cm)	Blühzeit	
Hauswurz	5-30	06-07	trocken und sonnig
Mauerpfeffer	5-10	06-07	
Gewöhnlicher Thymian	5-25	06-09	
Steinnelke	10-30	06-07	
Kriechendes Ehrenpreis	10-15	05-06	
Felsen-Leimkraut	10-25	07-08	
Traubenhyanzinthe	15-25	04-05	
Streifenfarn	10-20	-	(halb-) schattig und feucht
Lerchensporn	20-40	05-10	
Zimbelkraut	10-20	05-09	

Wichtig ist aber, dass nicht alle Fugen der Trockenmauer bepflanzt bzw. mit Saatgut besät werden sollten, da ein hoher Anteil für die Besiedlung frei gelassen werden sollte.

Detaillierte Anleitungen im Netz:

www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/schritt-fuer-schritt/trockenmauer-bauanleitung-5261

www.nabu-rlp-sued.de/natur-im-garten/bautechniken/trockenmauer/

Impressum

Technische Universität Dresden
Institut Landschaftsarchitektur
Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung
Prof. Dr. Catrin Schmidt
Helmholtzstr. 10
01069 Dresden

Landratsamt Mittelsachsen
Abteilung Verkehr und Bauen
Referat Bauantragsbearbeitung
Frauensteiner Straße 43
09599 Freiberg

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

mittelsachsen
mitten im leben. mitten in sachsen.

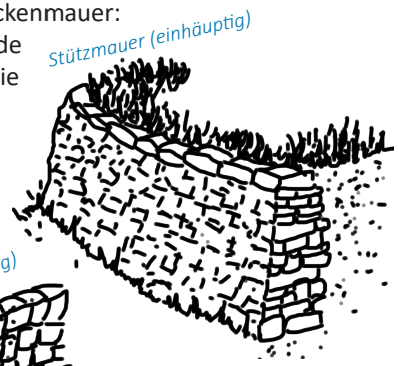
Trockenmauern in Mittelsachsen

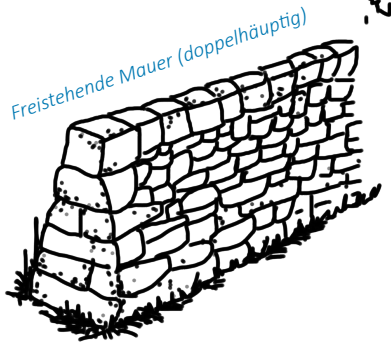
Was ist das?

Trockenmauern sind Mauern aus locker geschichteten (Natur-) Steinen. Die Steine werden jedoch ohne Mörtel befestigt. Charakteristisch für Trockenmauern sind die unterschiedlich großen Fugen zwischen den Steinen.

Trockenmauern sind jedoch keine Erfindung der Neuzeit. ***Schon über Jahrhunderte hinweg prägten diese Mauern die bäuerlichen Landschaften - auch in Mittelsachsen.*** Trockenmauern ermöglichten es, Land zu bearbeiten, indem Hänge terrassiert wurden. Sie dienten auch als Einfriedungen für Acker und Weideflächen oder hatten die Funktion einer Weg- und Grundstücksbegrenzung.

Es gibt zwei Arten der Trockenmauer: Zum einen die freistehende Mauer und zum anderen die Stützmauer.





Anwendung

Zum Beispiel als...

- Umrandung eines Hochbeetes
- Einfassung eines Senkgarten
- Abstützen eines Hanges
- Raumteiler oder Grundstücksgrenze

Machs selbst

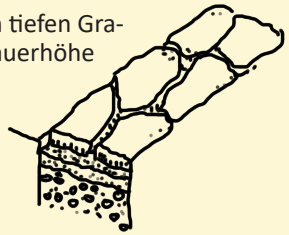
SELBERBAUEN

BENÖTIGTE MATERIALIEN:

Rüttelstampfer, Gummihammer, Schub- oder Sackkarre, Schnur, Pfahl/ Latte, Steine, Schotter

FUNDAMENT

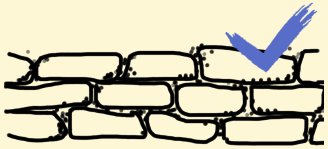
- Aushebung eines ca. 40 cm tiefen Grabens, Breite ca. 1/3 der Mauerhöhe
- Verdichtung der Sohle und auffüllen mit Schotter bis circa 10 cm unter Geländeniveau



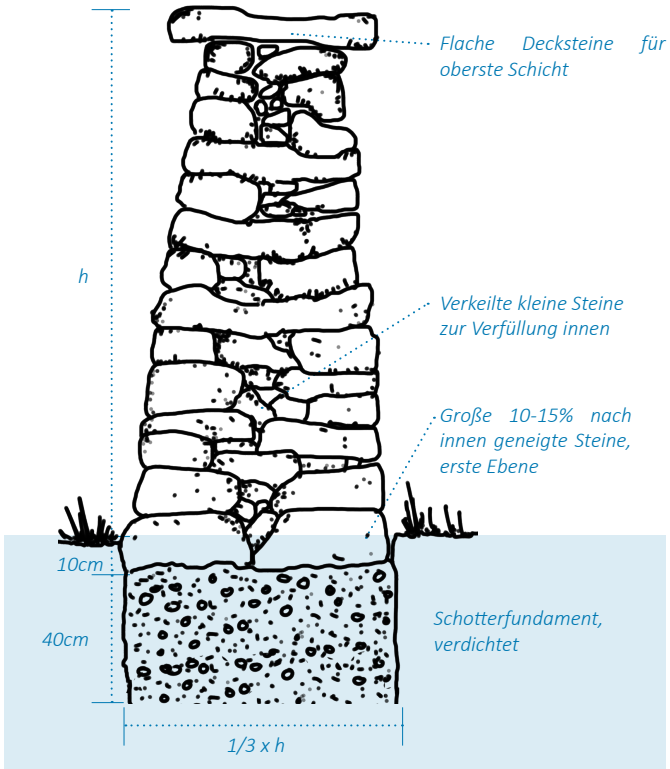
SCHICHTUNG

- für die erste Schicht große Steine wählen, darüber kleinere Steine, für Mauerkrone wieder große Steine verwenden
- Steine mit großen Fläche nach unten lagern, längste Seitenfläche zeigt nach vorne, niemals hochkant stapeln

Kreuzfugen unbedingt vermeiden



So liegen die Steine richtig



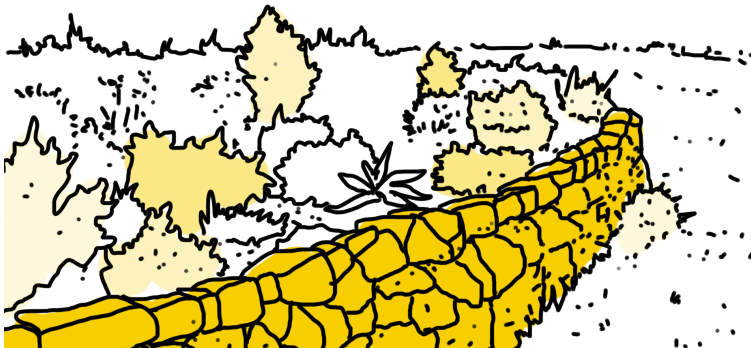
1. **Grundsteine legen**
   - Die erste Schicht Steine ins Schotterbett legen, sodass Stirnseiten 10-15 % nach hinten geneigt sind
2. **Verdichtung**
   - Verfüllung mit Schotter-Erde Gemisch zur leichten Verdichtung aufbringen
3. **Mauern**
   - weitere Schichtung der Steine durch versetzte Stoßfugen (keine Kreuzfugen)
4. **Verkeilen**
   - Steine müssen fest aufeinander liegen, wackeln vermeiden, ggf. mit kleinen Steinen verkeilen
5. **Zweite Reihe**
   - In der zweiten Reihe (hinter Sichtsteinen) kleinere, nicht so schöne Steine aufschichten und fest verkeilen

6. **Oberkante legen**
   - mit Pfahl und Schnur die Horizontale für die oberste Deckschicht finden und gleichmäßig flache Steine verwenden

WELCHE Steine EIGNEN SICH?

Im Prinzip kann jeder Stein verwendet werden. Voraussetzung sind lediglich eine geeignete Form und Größe. Hierbei sollte jedoch auch auf Haltbarkeit und Verfügbarkeit in der Region geachtet werden. Allgemein ist es ratsam, immer Steinarten zu verwenden, die in der Region vorkommen. Das führt zu geringeren Kosten und Transportwegen und ein harmonisches Einfügen der Mauer in das Landschaftsbild.

Einige Steine eignen sich besonders gut für die Errichtung einer langlebigen Trockenmauer:

- Bruchsteine aus Kalk- oder Sandstein. Dies sind Steine mittlerer Dichte bzw. Sediment- oder Ablagerungsgesteine. Positiv an diesen Steinen ist vor allem die gute Bearbeitbarkeit hervorzuheben, denn sie besitzen zwar eine hohe Festigkeit, sind aber porös. Es kann somit eine natürlich wirkende Trockenmauer entstehen.
- Granit und Gneis sind harte Gesteine und eignen sich auch als Trockenmauersteine, jedoch sind diese wesentlich schwerer bearbeitbar.

Steine mit flachen, ebenen Oberflächen lassen sich am besten schichten. Das Schichten mit unregelmäßigen Steinen ist schwieriger und nimmt mehr Zeit in Anspruch.